

“Grundbausteine der Rechtschreibung“

Oberstes Ziel dieses Lehrgangs ist primäre Prävention (statt Bekämpfung des Illetrismus). Vorausgesetzt wird die Fähigkeit, den Lauten die entsprechenden Zeichen zuzuordnen.

Wirksamkeit

Der Lehrgang “Grundbausteine der Rechtschreibung“ ist als eines der ganz wenigen Rechtschreibprogramme überhaupt *evaluiert und nachweislich hoch signifikant wirksam*. Fremdsprachige Kinder profitieren gar überdurchschnittlich gut. Auch die Lernenden selbst beurteilen die Effektivität des Lehrgangs subjektiv als sehr hoch.

Sprachbewusstheit

Der Lehrgang ist hierarchisch aufgebaut und bietet dadurch einen *völlig neuen Zugang* zur Rechtschreibung. Die Kinder *lernen von Grund auf* Schritt für Schritt die Struktur der deutschen Schriftnorm kennen (Morphemprinzip) und machen sich deren Gesetzmässigkeiten *explizit bewusst* (Metasprache). Die Rechtschreibregeln werden systematisch im Grundmorphem definiert. Dieser kognitive Zugang zur Schrift hilft mit, die immer noch verbreitete Diskrepanzdefinition von Legasthenie zu überwinden (Legasthenie als Auseinanderklaffen von Intelligenz und Rechtschreibleistung).

Reduktion der Komplexität

Explizit vermittelt werden die *neun wichtigsten Zusammenhänge* des Schriftsystems. Dadurch *reduziert sich die Lernmenge radikal*. Die Kinder erarbeiten das nötige Wissen gezielt, wenden die erworbenen Strategien konsequent an und bauen auf dieser Basis Automatismen auf. Die Anzahl unumgänglicher Lernwörter sinkt dadurch auf ein erträgliches Mass. Der Lehrgang bietet *geeignete Lernhilfen* an zur Anwendung der Strategien und zum Auswendiglernen der Lernwörter. Motto: Weniger ist oft mehr.

Isolierter Rechtschreibunterricht

Der systematisch angelegte Rechtschreibunterricht erfolgt *isoliert*. Er hilft den Kindern, die formalen und inhaltlichen Aspekte der Schriftsprache zu unterscheiden. Denken sie z.B. bloss inhaltlich über die Verschriftung der Wörter “Blüte“ und “blühte“ nach, so muss ihnen deren unterschiedliche Schreibweise willkürlich und unlogisch erscheinen. Die Logik wird nur dann nachvollziehbar, wenn die Kinder die *formalen Zusammenhänge* durchschauen.

Lernen im Dialog

Der Erwerbsprozess der Rechtschreibung ist störanfällig. Die Lernenden müssen dabei sorgfältig und kontinuierlich begleitet werden. In regelmässigen, kurzen Gesprächen *vermittelt* die Lehrperson zwischen dem Lerngegenstand Orthografie und dem einzelnen Kind. Dabei erkennt sie, ob das Kind die Zusammenhänge klar erfasst hat und die Schreibweisen *sicher begründen* kann.

Nachhaltiges Lernen

Die Verantwortung für die Anwendung des erworbenen Wissens wird schrittweise an die Lernenden abgegeben. Die eingebauten Lernkontrollen schaffen Klarheit, ob ein Kind einen Zusammenhang verstanden hat. Für *Korrekturen* in diesem Bereich muss es fortan *selbst* die Verantwortung übernehmen. Entsprechende Hilfen unterstützen es dabei. So kann *Transfer* wirklich gelingen

Individualisierung

Jedes Kind erarbeitet die systematisch aufgebauten Lernziele in seinem individuellen Lerntempo. Die Lehrperson hat dabei bei jedem Wort den Überblick, ob das einzelne Kind die richtige Schreibweise bereits wissen kann oder nicht. Individuelle Lernwörter werden mit Hilfe der Lernkartei auswendig gespeichert. Der Lehrgang erlaubt einerseits eine *maximale Individualisierung*, zugleich überblickt die Lehrperson jederzeit den Lernstand jedes Kindes und der ganzen Klasse. Dies gibt ihm in der Schulung der Rechtschreibkompetenz erstmals die Möglichkeit, bei den Schülerinnen und Schülern gesichertes Wissen einzufordern, wo dies mangels der richtigen Haltung nicht geschieht.

Zugang für Fremdsprachige

Kinder mit Deutsch als Zweitsprache müssen neben der Rechtschreibung der Wörter auch deren Sinn erarbeiten. Eine zusätzliche Lernkartei zur *Sinnerschliessung der 160 häufigsten Grundbausteine* unterstützt sie dabei.

Förderdiagnostische Begleitung

Drei im Lehrgang eingebaute Tests erfassen gezielt mögliche *Schwierigkeiten in zentralen Sprachverarbeitungsbereichen*. Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten sollen von Anfang an individuell gefördert werden. Zusätzliches Fördermaterial steht bei Bedarf zur Verfügung. *Fünf geeichte Lernkontrollen* bestätigen dem Kind und der Lehrperson überdies, ob ein bestimmter Lernschritt abgeschlossen ist oder ob Zusatzübungen notwendig sind. Letztere genügen dem Anspruch curriculumbasierter Messens (CBM), was im integrierten Schulmodell gefordert wird, um rechtzeitig allfällige Fördermassnahmen zu begründen und durchzuführen.

Lernen am Erfolg

Der hierarchisch aufgebaute Lehrgang ist theoretisch abgesichert durch den neusten Wissensstand der Linguistik und Schrifterwerbsforschung. Er will allen Kindern ein Lernen am Erfolg ermöglichen. Deshalb sind alle zu erlernenden *Lernziele als Minimalziele* definiert. Lernpsychologisch ist das *Vermeiden von Misserfolg* ganz entscheidend dafür verantwortlich, dass der Erwerb unserer komplexen Rechtschreibung gelingt.

Leemann Ambroz, K. (2006). *Rechtschreibkompetenz. Aneignungsstrategien auf der Basis des morphematischen Prinzips*. Bern: Huber.

<http://www.klett.ch>